

Die Entwicklung der Leichtathletik-Berichterstattung in den örtlichen Tageszeitungen in den Kreisen Bonn und Rhein-Sieg bis zur Machtergreifung

Von Wolfgang Rehmer

Turnen und Sport sind anfangs Bereiche, mit denen die Lokalreporter nicht allzu viel anzufangen wissen. Die ersten Berichte über Leichtathletik-Sportfeste stammen vom 8.9.1849. Der Kölner Turnverein von 1843 (KT 43) veranstaltet vor der Chorrue Heisterbach ein sog. Schauturnen, über das das Bonner Wochenblatt, eingebettet zwischen einigen Sätzen über den Ausbruch der Cholera in Bonn und das Programm des Stadttheaters, die folgenden zwei Sätze veröffentlicht :

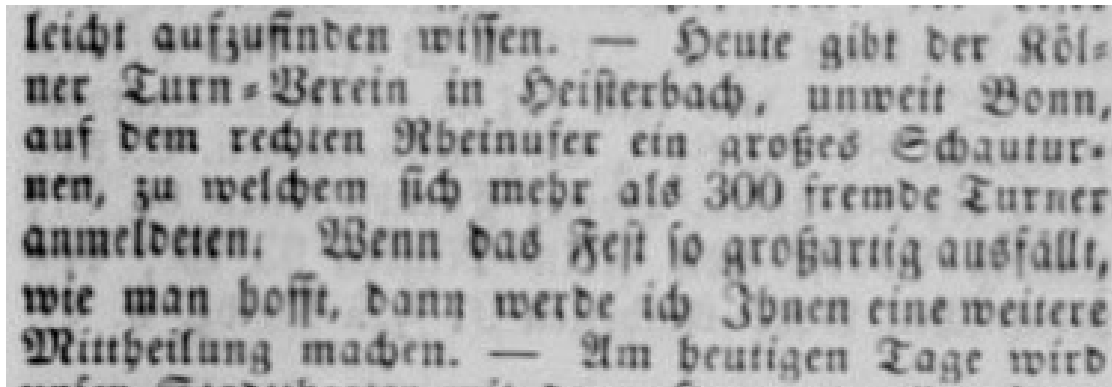


Abb. 1 : aus dem Bonner Wochenblatt vom 8.9.1849

Ganz abgesehen davon, dass dieses Schauturnen schon am 2.9. stattgefunden hat und der Bericht um 1 Woche verspätet veröffentlicht wird, ist der Redakteur von dem Geschehen nicht sonderlich überzeugt. Deshalb gibt es auch keinen Folgebeitrag in den örtlichen Zeitungen.

Der 1. Bericht nach der Gründung des Bonner Turnvereins über ein Schauturnen im Jahr 1861 widmet sich hauptsächlich der Sorge, dass auch genügend Zuschauer der Veranstaltung beiwohnen und so den Verein zu weiteren Turnfesten animieren.

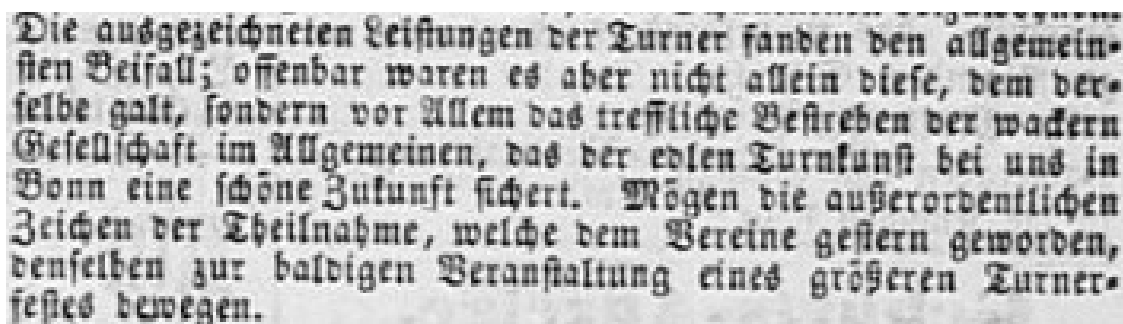


Abb. 2 : aus der Bonner Zeitung vom 28.5.1861

Der erste Bericht mit Ergebnissen und Wettkampfergebnissen erscheint am 7.6.1862 in der Bonner Zeitung, überraschenderweise sehr ausführlich. Das liegt vor allen Dingen daran, dass der Ausrichter der Bonner Cricket-Club ist, der anders als bei den Turnern üblich erstmals Einzelwettkämpfe nach englischem Muster durchführt. Weil in Bonn bisher nur Pferderennen bekannt sind, ist auch der Bericht über den 450 m-Lauf rund um den Endenicher Benden reißerisch aufgemacht, als wäre der Lauf eine Sensation gewesen. Für eine 450 m lange Strecke (1 preußischer Schritt = 75 cm) muss das ein „wahnsinniger“ Rennverlauf gewesen sein mit einer 400 m-

Durchgangszeit von 1:32 min. Eine ähnliche Sportberichterstattung gibt es in den nächsten Jahren nicht mehr, weil die Turnvereine mit ihren Mehrkämpfen eine andere Ausrichtung haben.

Der Dauerlauf (long flat race), rund um das Feld in einer Länge von 600 Schritten, erregte durch die Art der Ausführung großes Interesse. Es liefen: Honourable J. L. Bertie, Graf Colalto, Marquis of Douglas, L. Dunn, Esq., Graf Hunyady, Mr. Lagrené, J. Tarver, Esq., Prinz Wittgenstein und Honourable E. C. Yorke. Der Letztgenannte begann langsam, beschleunigte aber nach und nach seinen Lauf immer mehr, holte einen nach dem andern Concurrenten ein, eilte ihnen endlich, wie ein Pfeil schießend, vor, und siegte nach 1 Minute 40 Sekunden, während Honourable J. L. Bertie als Zweiter anlangte. Am Reiten nahmen...

Abb. 3 : **Bonner Zeitung vom 7.6.1862**

Der 1. bekannte Bericht über ein Turnfest, in dem auch Namen mit Platzierungen genannt werden, erscheint mehr als 3 Monate später. Wie meistens in den folgenden Jahren erscheint aber lediglich die Platzierung, kein Wort über die absolvierten Disziplinen des Mehrkampfes, noch nicht einmal die Zahl der Disziplinen, geschweige denn irgendeine Leistung. Das wird auch von der Turnerschaft nicht gewünscht; denn das Ziel des Turnens ist anfangs nicht der Wettkampf, sondern das Erreichen einer vorher festgelegten Mindestleistung.

mit Preisen gekrönt zurückkehren würde! Von den 40 Preisturnern, die sich um 20 zum Theil werthvolle Preise bewarben, haben Bonn's tüchtige Turner sich nicht weniger als vier Hauptpreise erworben. Davon hat der frühere Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Dr. Robert Weber den 2. Preis der Gesamt-Preisordnung, ferner Herr Wallwitz den 4., Herr Fröhlich den 7. und Herr Schellenz den 11. Preis erhalten. Voll Lobes sind die...

Abb. 4 : **aus der Bonner Zeitung vom 25.9.1862**

Hinweise auf stattfindende Turnfeste können nur als Anzeigen in den Zeitungen untergebracht werden. In der Woche vor dem 1. Stiftungsfest des Siegburger TV steht jeden Tag die nebenstehende Anzeige im Siegburger Kreisblatt. Unmittelbar nach dem Fest erscheint dann ein sehr umfangreicher Artikel von 152 Zeilen, der sich aber fast ausschließlich mit dem Festzug, den geschmückten Straßen, der Zahl der Fahnen, dem Inhalt der vielen beim gemeinsamen Mittagessen gehaltenen Reden, den mit Begeisterung erwiderten „Gut Heil“-Rufen und der Wichtigkeit einer Fahne für einen Verein beschäftigt. Über das Schauturnen liest man nur die in Abb. 6 stehenden 5 Zeilen:

Abb. 5 : **Anzeige aus dem Siegburger Kreisblatt vom 4.7.1863**

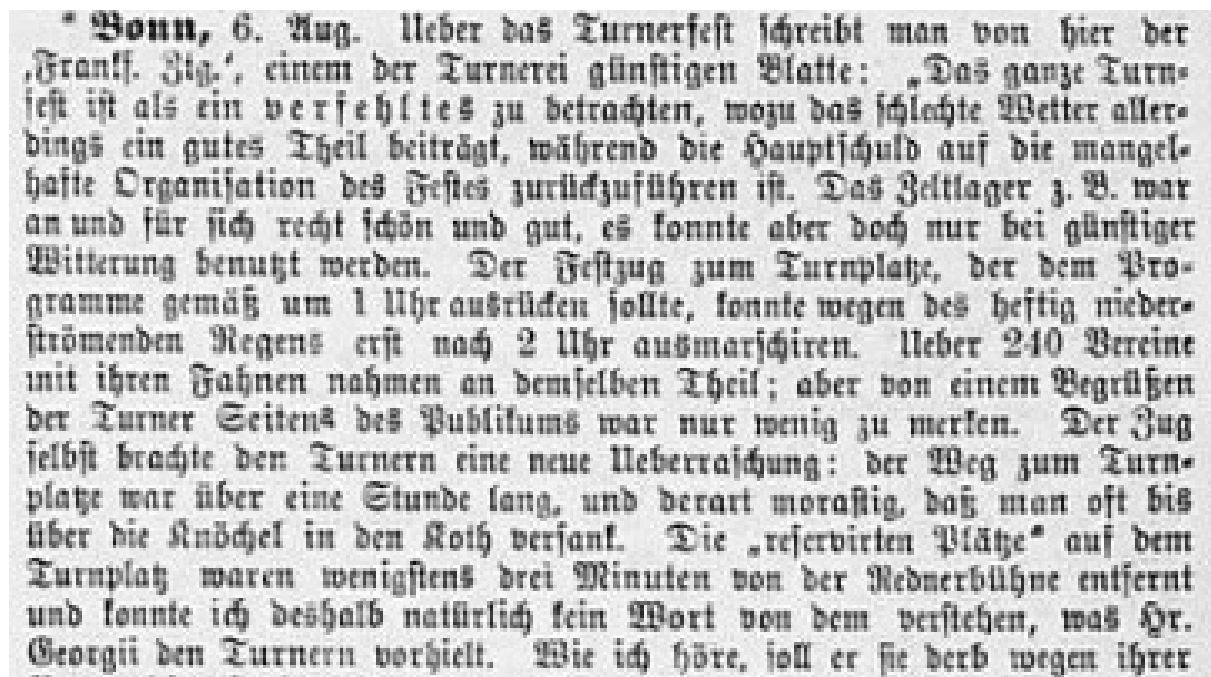
Mitbürger!
Am 12. und 13. Juli feiert der hiesige Turnverein sein Stiftungsfest. Mehrere auswärtige Vereine haben ihre Theilnahme zugesagt. Wir zweifeln nicht daran, daß die hiesige Bürgerschaft ihren regen Antheil an den bekannten Bestrebungen des Vereins während der Festtage bekunden wird, und bitten wir deshalb, die Häuser durch Aufhängen der Fahnen zu schmücken.
Zugleich erlauben wir uns, Sie freundlichst zu ersuchen, den auswärtigen Turnern nach dem Vorbilde aller andern Städte unseres Vaterlandes mit deutscher Gastfreundschaft entgegen zu kommen. Wir werden eine Liste bei Ihnen circuliren lassen und bitten wir diejenigen, welche den auswärtigen Turnern für die Festtage freies Quartier geben wollen, dies auf derselben zu bemerken.
Siegburg, im Juli 1863.
Der Vorstand
des Siegburger Turnvereins.

ihelbigen bis zum Tode. — Hierauf begann das Schau-
turnen unter dem Andrang einer großen Menge Zuschauer,
und müssen wir den Turnern das schmeichelhafte Zeugniß
ertheilen, daß sie Ausgezeichnetes leisteten, welche Anerken-
nung Seitens der Zuschauer oft genug in einem Strome
von Jubelrufen laut wurde. — Gegen 1/210 begann der

Abb. 6 : Auszug aus dem Siegburger Kreisblatt vom 15.7.1863

Das für die Zeitungen Interessanteste an den Turnfesten ist also in den Anfangsjahren der Gesamtablauf mit den Reden, oft im kompletten Wortlaut, mit den Fahnen, mit der Zahl der Teilnehmer, mit den Toasts auf den König. Kein Wort aber über das, was an sportlichen Leistungen geboten wird, geschweige denn Namen von besonders guten Teilnehmern. Das Turnen ist anfangs nur der Anlass für ein großes Fest.

Vom 3.-6.8.1872 findet in Bonn das 4. Deutsche Turnfest statt. Der erste Bericht in der Deutschen Reichszeitung, einer der großen in Bonn erscheinenden Zeitungen, erscheint erst nach dem Ende am 8.8. Da es in Strömen geregnet hat, beschränkt sich der Bericht nur auf die Unzulänglichkeiten der Organisation, kein Wort über die Turnübungen und Ergebnisse



"Bonn, 6. Aug. Ueber das Turnerfest schreibt man von hier der 'Frankf. Zig.', einem der Turnerei günstigen Blatte: „Das ganze Turnfest ist als ein verfehltes zu betrachten, wozu das schlechte Wetter allerdings ein gutes Theil beiträgt, während die Hauptschuld auf die mangelhafte Organisation des Festes zurückzuführen ist. Das Zeltlager z. B. war an und für sich recht schön und gut, es konnte aber doch nur bei günstiger Witterung benutzt werden. Der Festzug zum Turnplatz, der dem Programme gemäß um 1 Uhr aufrücken sollte, konnte wegen des heftig niederströmenden Regens erst nach 2 Uhr ausmarschiren. Ueber 240 Vereine mit ihren Fahnen nahmen an demselben Theil; aber von einem Begrüßen der Turner Seitens des Publikums war nur wenig zu merken. Der Zug selbst brachte den Turnern eine neue Ueberraschung: der Weg zum Turnplatz war über eine Stunde lang, und derart morastig, daß man oft bis über die Knöchel in den Schlamm versank. Die „reservirten Plätze“ auf dem Turnplatz waren wenigstens drei Minuten von der Rednerbühne entfernt und konnte ich deshalb natürlich kein Wort von dem verstehen, was Hr. Georgii den Turnern vorhielt. Wie ich höre, soll er sie verbi wegen ihrer

Abb. 7 : Auszug aus der Deutschen Reichszeitung vom 8.8.1872

Zwei Tage vorher beschreibt die Bonner Zeitung zumindest die durchgeführten Wettbewerbe, nimmt die Übungen aber nicht sonderlich ernst. Einen Tag danach werden die leichtathletischen Übungen vor der Chorrüne Heisterbach zu Ende gebracht. Obwohl Sprint, Steinstoßen, Weitsprung und Hochsprung dabei sind, geht der sehr ausführliche Bericht nur auf das abschließende Ringen ein. Obwohl ein Bonner Turner zu den Geehrten gehört, wird sein Name nicht angegeben.

Die erste vorgenommene Uebung bestand im Hochspringen. Mancher vortreffliche, elegante Harraßsprung wurde gemacht, mancher vermeintliche Harraß plumpste aber auch zum großen Ergötzen des dicht umherstehenden Publikums höchst elendiglich auf den weichen Rasen. Ein einzelner Turner gab einen Dauelauf zum Besten, indem er sich im Lauffschritt am Rande des abgesperrten Platzes entlang ein und eine halbe Stunde lang im leichten Trabe bewegte! Andere übten sich im Steinstoßen und schon war fast eine starke halbe Stunde ohne einen Tropfen Regen vergangen, als plötzlich das heimtückische graue Gewölk sich mit der Öffnete und mit solcher Macht seinen nassen Inhalt hernieder goß, daß bald ein allgemeines „Sauve qui peut!“ erscholl. Die Turner und die Zuschau-

Abb. 8 : Auszug aus der Bonner Zeitung vom 6.8.1872

sten Augenblick mit ihm auf der Erde. Die Preisrichter mußten aber wohl den Kampf für nicht entschieden halten, denn derselbe wurde trotz der entschiedensten Mißfallsbezeugungen des Publikums, das allgemein für den kleinen muthigen Hamburger Partei ergriff, wieder erneuert, wobei dann schließlich der Soldat doch Sieger blieb. Gar mancher Antäos fand seinen Herakles auf dem Plage, keiner aber wurde in so demonstrativer Weise bemitleidet, wie der kleine Hamburger. Die Sieger, unter denen sich auch ein Bonner befand, wurden von den Preisrichtern mit Sträußen beschenkt.

Abb. 9 : Auszug aus der Bonner Zeitung vom 7.8.1872

Als 5 Jahre später in Bonn das erste sieg-rheinische Turnfest stattfindet, hat sich immer noch nicht viel geändert. 90 % des Artikels beschäftigt sich mit den Reden der geladenen Gäste, nur in dem unten angeführten Absatz werden die Sieger namentlich ohne Leistungen erwähnt.

Im Laufen blieb der Sieg zwischen Herrn Nötten vom Kölner Turnverein und Herrn Stroemer von Bonn in Bezug auf den ersten Preis unentschieden, es wurde deshalb bei gleichen Ansprüchen durch das Loos entschieden, welches zu Gunsten des Herrn Nötten ausfiel. Im Weitsprung erhielten die Herren Schäfer und Becker vom Kölner Turnvereine die Preise, im Ringen wurde der erste Preis dem Herrn Kleesattel vom Kölner Turnvereine, der zweite dem Herrn von Soehnen von hier zuerkannt, ferner eine Anerkennung dem Herrn Forst von hier.

Abb. 10 : Auszug aus der Bonner Zeitung vom 18.6.1877

In eine Vorschau muss damals unbedingt die Anzahl der Teilnehmer pro Disziplin aufgenommen werden, Ergebnisse sind uninteressant.

Zu der am nächsten Sonntag stattfindenden Zusammenkunft des achten deutschen Turnkreises haben sich bis jetzt 987 Teilnehmer gemeldet. Am Vollerwetturnen betheiligen sich davon am Wettlaufen 142, am Hochsprung 103, am Weitsprung 147, am Ringen 77 Turner. Die Ordnungs- und Freiübungen werden von

Abb. 11 : Auszug aus der Bonner Zeitung vom 13.7.1877

Viel interessanter als die Teilnehmer und die durchgeführten Disziplinen sind anfangs die Orte, an die Siegerleistungen fielen :

* Remagen, 8. Sept. Auf dem gestrigen Preisturnfest hieselbst vertheilten sich die Preise wie folgt: erster Preis Neuwied, zweiter Mülheim a. Rh., dritter Sahn, vierter Andernach, fünfter Neuwied, sechster Heddesdorf, siebenter Bonn, achter Remagen. Der Bonner Sieger heißt Theodor Wenzel.

Abb. 12 : Auszug aus der Bonner Zeitung vom 10.9.1879

Das ändert sich auch in den nächsten 10 Jahren nicht. Da es keine Sportseite gibt, findet man die Artikel unter „Lokales“. Alle Nebensächlichkeiten werden ausführlich dargestellt, zumindest werden jetzt auch die Disziplinen mit dazu gehörenden Leistungen genannt, dafür erfährt man aber nicht die dazu gehörenden Namen.

die neuesten Freiübungen anreichten. Dann folgte Riegen- und Rürturnen, und den Schluß bildete ein Wett-Turnen, bei welchem ganz erstaunliche Leistungen ausgeführt wurden: im Hochsprung wurden 1,66, im Weitsprung 4,50 m erzielt, im Stemmen von 50pfündigen Kugeln wurden 23 regelrechte Uebungen gemacht. Gegen 9 Uhr Abends hatten sich die Turner und viele Freunde des Turnfestes im großen Saal...

Abb. 13 : Auszug aus der Bonner Zeitung vom 28.9.1885

Über das 10. Gauturnfest des Sieg-Rhein-Gaus bringt das Echo des Siebengebirges einen Bericht von einer halben Seite. Neu in diesem Artikel ist eine Beschreibung der Geschmeidigkeit der Glieder, der Kraft der Muskeln und der Eleganz der Bewegungen. Ganz zum Schluss werden die Sieger genannt, aber man erfährt wieder weder die Disziplin noch die Leistung.

Wettturnen am Reck, Barren und Pferd, das Stabhochspringen, Steinstoßen und Freireitspringen. Es war äußerst interessant, diesen geschulten Wettkampf zu verfolgen, die Geschmeidigkeit der Glieder, die Kraft der Muskeln zu beobachten und dabei wahrzunehmen, wie auch stets Schönheit und Eleganz der Bewegungen und Stellungen gewahrt wurden. Viele Leistungen fanden beim an-

Als Sieger im Wettturnen wurden dann aufgerufen und bekränzt:

Robert Trempich, Heinrich Tappermann, beide vom Kölner Turn- und Fecht-Club, Handloser aus Siegburg, Briesendorf vom Kölner Turn- und Fecht-Club, Herbst aus Bonn, Valentin vom Kölner Turnverein, Strässer aus Rall,

Abb. 14 : Auszug aus Echo des Siebengebirges vom 3.7.1889

Der Bericht über das 11. Gauturnfest 1890 in Bonn zeigt einen erstaunlichen Fortschritt, denn er enthält erstmals eine Ergebnisliste der 6-Kämpfer mit den erreichten Punktzahlen. Sogar die Ergebnisse der besten Turner in den Einzel-Disziplinen sind angegeben. Zu verstehen sind sie

allerdings nur von Lesern, die im Besitz der verwendeten Punktwertung sind, denn es sind nur die erreichten Mehrkampfpunkte der jeweiligen Besten angegeben.

Von 42 Angemeldeten im Sechskampf traten 36 an und davon wurden 13 Sieger, bei der Schwierigkeit des Sechskampfes gewiß ein schönes Ergebniß; die Sieger sind folgende:

Haus (Kölner Turn-Verein)	1. mit $65\frac{1}{6}$ Punkten.
Teubner (Bonner T.-V.)	2. " $63\frac{1}{6}$ "
Hartmuth (Allg. T.-V. Köln)	3. " $59\frac{1}{6}$ "
Bocher (Bonner T.-V.)	4. " $58\frac{3}{6}$ "
Gille (Kölner T.-V.)	5. " $57\frac{2}{6}$ "
Herbst (Bonner T.-V.)	6. " 56 "
Rehfeldt (Kölner T.-V.)	7. " $54\frac{5}{6}$ "
W. Schmidt (Bonner T.-V.)	8. " $53\frac{5}{6}$ "
Handloser (Siegburger T.-V.)	" $53\frac{2}{6}$ "

Im Einzel-Wettturnen erhielten Preise: Im Weitsprung: Kirchner (Bonner T.-V.) $7\frac{1}{2}$ Punkte.
 Im Stemmen (25 Kilo) Falk (Allgemeiner T.-V. Köln) 28 Punkte. Derselbe stemmte die vorgeschriebenen 25 Kilo 56 Mal nacheinander.
 Im Stab-Hochspringen waren zwei Turner mit $9\frac{1}{2}$ Punkten zusammen Sieger und zwar Wahlen (Bonner T.-V.) und Möske (Kalker T.-V.)

Abb. 15 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 16.6.1890

Der erste Zeitungsartikel, in dem Namen, Disziplin, Platzierung und Ergebnis angegeben sind stammt aus dem Jahr 1896. Auch inhaltlich zeigt der Artikel viel Neues, denn es wird z.B. beschrieben, wie hoch die Hürden sind, wie groß die Abstände und dass es ein Stechen geben musste, weil 2 Läufer die gleiche Zeit hatten. Allerdings ist es auch der einzige derartige Artikel im Jahr 1896, alle anderen geben weder Namen noch Leistungen wieder.

Die Hindernißbahn, 110 Meter lang und mit 10 Hürden je 1,06 Meter hoch besetzt, durchliefen Reuter vom Turnverein Bonn und Berg vom Turnverein Euskirchen in 20 Sekunden; beim Stechen gewann Reuter vom Bonner Turnverein. Im Staffettenlauf über 500 Meter gewann der Bonner Turnverein die erste Stelle mit $65\frac{1}{2}$ Sekunden und die zweite Stelle der Kölner Turnverein mit $66\frac{1}{2}$ Sekunden. Im amerikanischen Dreisprung sprang Berg vom Turnverein Euskirchen 11,10 Meter, Streck vom Kölner Turnverein 11 Meter weit.

Abb. 16 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 21.7.1896

Der Bericht vom 19. Gauturnfest in Beuel am 22.7.1900 ist in mancherlei Hinsicht anders. Man erfährt erstmals, dass es in 3 verschiedenen Klassen auch 3 Mehrkämpfe mit unterschiedlichen Disziplinen gibt, aber über die Bedeutung von unterschiedlichen Klassen kann man nur mutmaßen. Die einzelnen Disziplinen sind angegeben, aber nur im Stabhochspringen und Schleuderballwerfen sind die jeweils beste Leistung und der Wettkämpfer angegeben. Allerdings sind in den 3 Mehrkämpfen zumindest alle Namen aus lokalen Vereinen mit ihrer Platzierung angegeben, aber ohne Leistung.

Im Sechskampf hatte die erste Klasse 15 Sieger. Der erste von ihnen war Hirth vom Kölner L.-V. mit 136½ Punkten. Unter den übrigen befanden sich Peter Herbst (7.), Vorscheid (9.), Rapp (14.) und Wilh. Merz (15.) vom Bonner L.-V., Brehm (2.) vom Siegburger L.- und F.-Cl., Vieth-Euskirchen (12.) und Köhler-Hennef. In der zweiten Klasse gab es 40 Sieger, die alle mindestens 100 Punkte erzielt hatten. Viele von ihnen hatten gleiche Punktzahl. Der erste Preis (134 Punkte) entfiel auf Hasselmann vom Siegburger L.-V., der zweite (127) auf Quast vom Allgemeinen L.-V. Bonn. Von den übrigen seien genannt: Duell (6.), Meller (10.), Joh. Müller (14.), Graben (18.) und Rübke (21.) vom Bonner L.-V., Sommer (7.) vom Beueler L.-V., Viefelsb (8.) und Eggemann (13.) von der „Suevia“, Müller (11.), Neumann (14.) und Dieß (15.) vom Siegburger L.- und F.-Cl., sowie Jrmgarth-Honnef (23.)

Abb. 17 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 23.7.1900

Zum ersten Mal eine komplette Ergebnisliste mit Namen und Leistung des jeweils 1. findet man, als 1907 die Fußball-Vereine in das Meisterschaftsgeschehen eingreifen. Anders als bei den Turnvereinen sind bei ihnen die Disziplinen nicht Teil von Mehrkämpfen. Gewöhnungsbedürftig sind die Kommentare, die zu einzelnen Leistungen in der Ergebnisliste stehen :

100-Meter-Lauf: 1. Jörissen (Bonner F.-V.) 11 vier Fünftel Sek., 2. Berger (Kölner Ballsp.-Cl.), 3. Quambusch (Kölner Rhénania), 4. Born (Bonner F.-V.)
 110-Meter-Hürdenlauf (10 Stüd je 1 Meter hohe feste Hürden): 1. Sanß 21 zwei Fünftel Sek., 2. Dr. Haase, 3. Ströhlein (alle drei Bonner F.-V.) Sehr interessantes Rennen, wobei leider wegen des weichen Bodens keine bessere Zeit erzielt werden konnte.
 400-Meter-Laufen: 1. Dengen (Düren Germ.) 68 vier Fünftel Sek., 2. Ludwig (Kölner F.-Cl.), 3. Born (Bonner F.-V.)

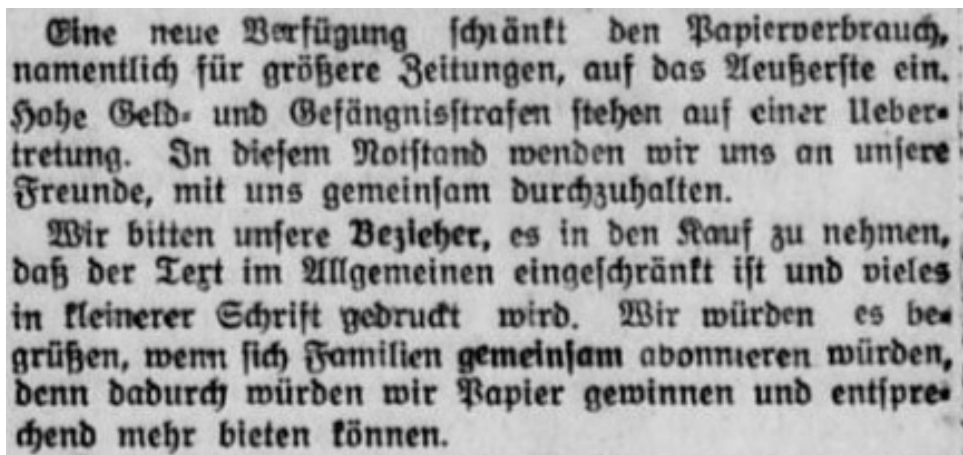
Abb. 18 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 20.8.1907

Weiterhin ohne Leistungen bleibt die Berichterstattung über die Turnfeste und die Gehsportveranstaltungen. Unangenehm an diesen Berichten ist aber, dass jeder Verein sein eigenes Süppchen kocht und nur seine eigenen Turner berücksichtigt. Teilweise stehen jeden Tag neue Ergebnisse eines bisher nicht berücksichtigten Vereins in der Zeitung. Am 11.9. berichtet der BTv, am 12.9. der ATV, am 13.9. der TV Poppelsdorf usw. vom gleichen Turnfest.

...: Der Bonner Turnverein hatte auf dem Gauturnfest in Brühl, an dem 1500 Turner teilnahmen, einen sehr guten Erfolg. Es errangen in der ersten Klasse die Mitglieder Fritz Greifenstein den 2. Rang, Bung den 7. und Gemes den 11. Rang. In der zweiten Klasse erhielten Eiberskirchen den 1., Hessem den 2., Bung und Schöneberg den 10., Herbst den 16. und Ollersbach den 20. Rang. Ferner errang der Verein im Vereinswettbewerb in der ersten Klasse den 2. Rang.

Abb. 19 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 11.9.1911

Während des 1. Weltkriegs bezieht sich die Sportberichterstattung nur auf das Nötigste. Als ab 1.7.1917 der Umfang der Tageszeitungen auf 4 Seiten beschränkt werden muss, teilt der General-Anzeiger Folgendes an seine Leser mit.



Eine neue Verfügung schränkt den Papierverbrauch, namentlich für größere Zeitungen, auf das Äußerste ein. Hohe Geld- und Gefängnisstrafen stehen auf einer Uebertretung. In diesem Noistand wenden wir uns an unsere Freunde, mit uns gemeinsam durchzuhalten.

Wir bitten unsere Bezieser, es in den Kauf zu nehmen, daß der Text im Allgemeinen eingeschränkt ist und vieles in kleinerer Schrift gedruckt wird. Wir würden es begrüßen, wenn sich Familien **gemeinsam** abonnieren würden, denn dadurch würden wir Papier gewinnen und entsprechend mehr bieten können.

Abb. 20 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 1.7.1917

Durch diese Beschränkungen entfällt bis zum Ende des Krieges die Sportberichterstattung fast komplett. Am 11.8.1919 wird in Bonn der Ortsverband für Leibesübungen gegründet, der zur besseren Unterrichtung der Zeitungen einen Pressedienst einrichtet, damit die Sportergebnisse



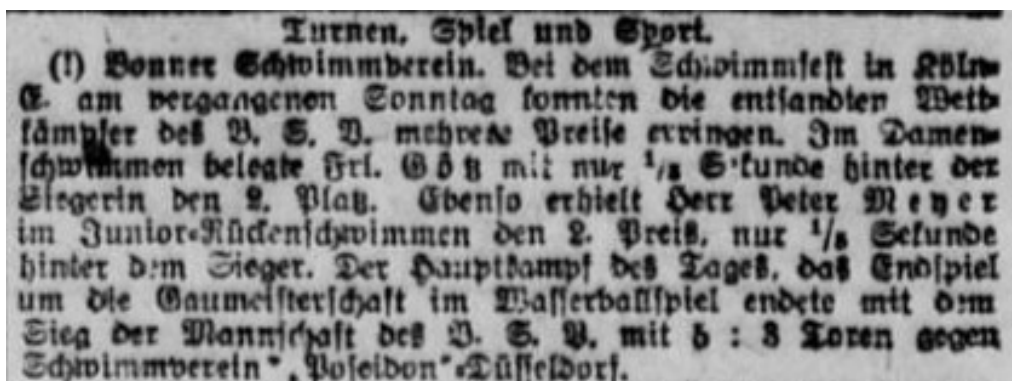
Sport.

Vaterländische Reisspiele. Der Ausschuh, in dessen Hände die Vorbereitung zu den diesjährigen Reisspielen liegt, kam gestern Abend im Hühndchen zu einer Besprechung zusammen. Herr Assessor Dr. Bape richtete zunächst einen warmen Appell an die Bonner Sportfreile, besonders auch an die

rechtzeitig und richtig an die Zeitungen weitergegeben werden. Das hat zur Folge, dass die in Bonn erscheinende Deutsche Reichszeitung eine eigene Spalte für den Sport mit entsprechender Überschrift einrichtet.

Abb. 21 : Auszug aus der Deutschen Reichszeitung vom 12.8.1919

Am 9.9.1919 zieht der General-Anzeiger nicht nur nach, sondern wählt mit der Überschrift „Turnen, Spiel und Sport“ eine umfassendere Überschrift. Bisher waren Berichte über Sport über den Lokalteil verstreut.



Turnen, Spiel und Sport.

(1) Bonner Schwimmverein. Bei dem Schwimmfest in Köln A. am vergangenen Sonntag konnten die entlandten Wettkämpfer des V. S. V. mehrere Preise erringen. Im Damenschwimmen belegte Frä. G. B. mit nur 1 1/2 Sekunde hinter der Siegerin den 2. Platz. Ebenso erhielt Herr Peter Meyer im Junior-Männerschwimmen den 2. Preis, nur 1 1/2 Sekunde hinter dem Sieger. Der Hauptkampf des Tages, das Endspiel um die Gaumeisterschaft im Wasserballspiel endete mit dem Sieg der Mannschaft des V. S. V. mit 6 : 3 Toren gegen Schwimmverein „Poseidon“ Düsseldorf.

Abb. 22 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 9.9.1919

Die Einrichtung eines Pressedienstes ändert aber nichts an dem Problem, dass jeder Verein sein eigenes Süppchen kocht. Deshalb reagiert die deutsche Reichszeitung wie auch später der General-Anzeiger mit folgender Anzeige an die Vereine :

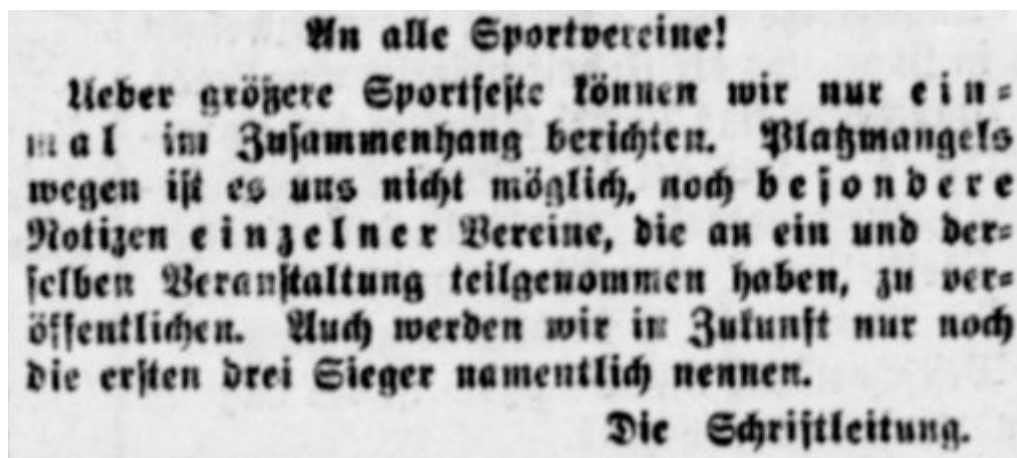


Abb. 23 : Auszug aus der Deutschen Reichszeitung vom 19.10.1920

Am 16.1.1921 erscheint im Siegburger Kreisblatt erstmals eine Beilage unter dem Titel „Turnen, Sport und Spiel-Zeitung für den Siegbreis“, die in dieser Form ab jetzt jeden Donnerstag erscheint.

Durch diese Einrichtung des Pressedienstes findet man plötzlich auch ganz nebensächliche Sportergebnisse wie z.B. die Ergebnisse für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens, das erst kürzlich eingeführt worden ist :

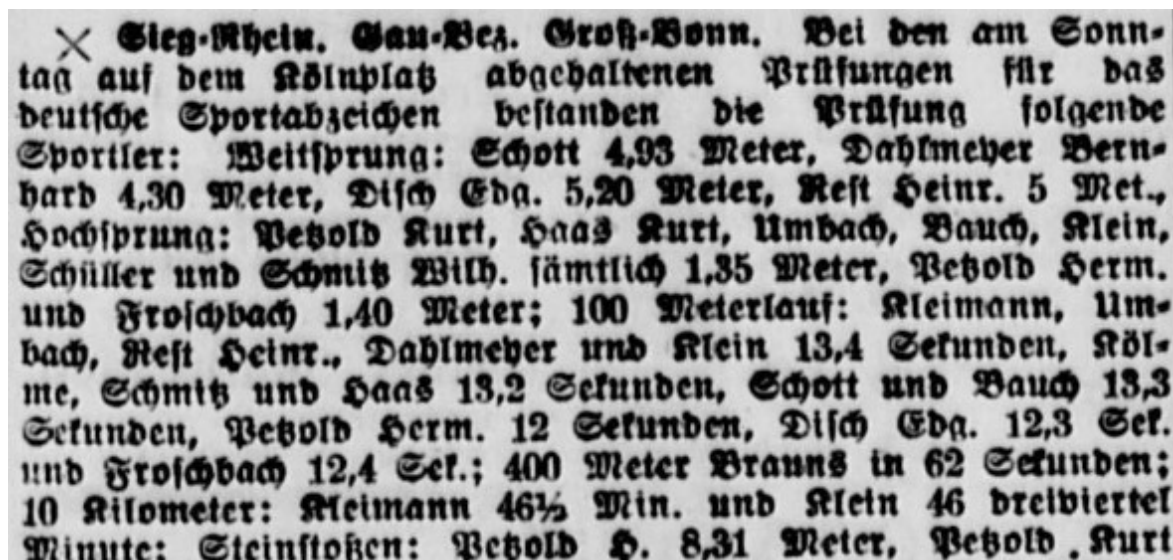


Abb. 24 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 27.6.1921

Der starke Geldwert-Verfall in den Nachkriegsjahren führt dazu, dass die in früheren Jahren fast 8 Zeitungsseiten füllenden Anzeigen kaum noch aufgegeben werden. Das zwingt die Redaktion des General-Anzeigers zu der ungewöhnlichen Maßnahme, nur noch dann eine Vorschau auf Sportfeste zu bringen, wenn gleichzeitig durch eine zu bezahlende Anzeige auf diese Veranstaltung hingewiesen wird.

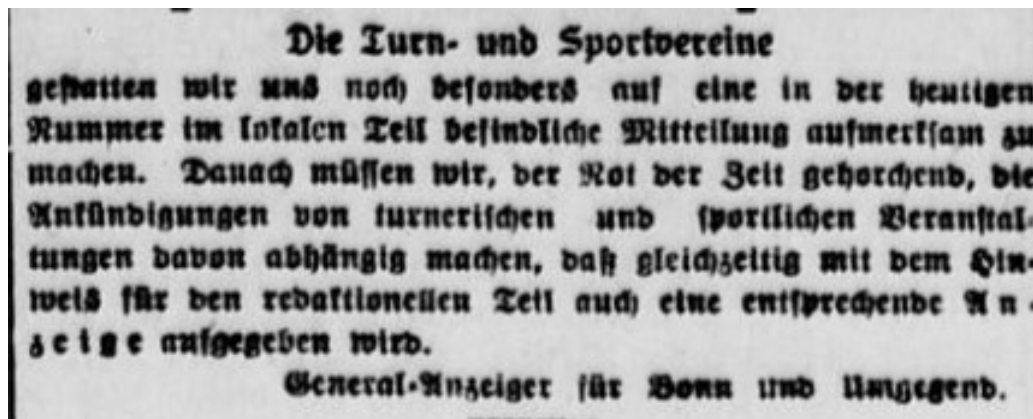


Abb. 25 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 10.2.1923

Bis 1924 hat der Sport derart an Bedeutung gewonnen, dass der General-Anzeiger ihm ab dem 2. Januar täglich eine ganze Seite mit der folgenden Überschrift widmet:



Abb. 26 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 3.7.1924

Allerdings findet man nur die Leichtathletik-Ergebnisse der Fußball-Vereine unter der Rubrik „Leichtathletik“, die der Turnvereine findet man nach wie vor unter der Überschrift „Turnen“.

Komplette Ergebnisangaben zumindest der ersten 3 findet man erst ab 1928, als auf dem Platz des Siegburger TV die rheinischen Volksturn-Meisterschaften stattfinden. Inzwischen ist der Sportteil am Montag schon auf 3 Seiten angewachsen, an den anderen Tagen ist zumindest eine Dreiviertelseite dem Sport gewidmet. Es wird zwar schon damals hauptsächlich über Fußball geschrieben, aber die lokale Leichtathletik ist an jedem Montag mit dabei.

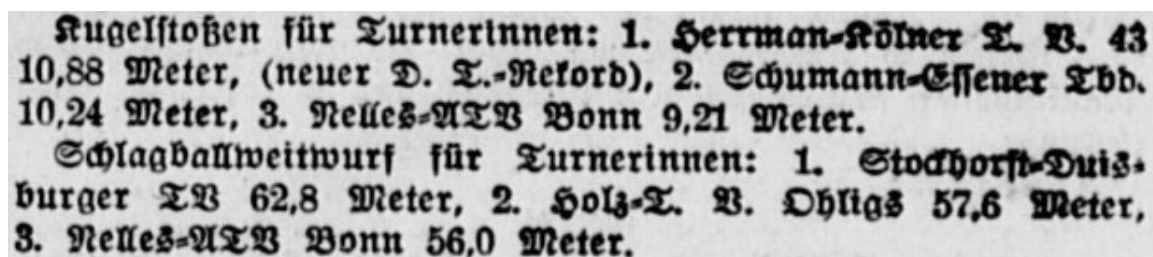


Abb. 27 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 11.6.1928

Auffällig ist auch die Änderung der Sprache und die Darstellung des Geschehens. In den ersten Jahren interessieren sich die Berichtersteller nur für die Ehrengäste und die gehaltenen Reden. Langsam nimmt die Darstellung des Sports einen größeren Raum ein. Zu einzelnen Ergebnissen findet man auch positive Worte über die Organisation und die Kampfrichter. Aber je mehr Raum der Sportberichterstattung zur Verfügung gestellt wird, desto mehr Kritik fließt auch in die Berichterstattung ein, wie im anhängenden Ausschnitt von den Vaterländischen Festspielen 1930.

Was die Organisation der leichtathletischen und schwerathletischen Kämpfe anbetrifft, lohnt es sich hierüber einiges zu sagen. Ohne die interne Abwicklung anzutasten, muß man die Organisation hinsichtlich der Freihaltung der Kampfstätten und Kampfbahnen als daneben geraten bezeichnen. An und für sich ist in dem tellerflachen Stadion bei einigermaßen großer Zuschauerzahl eine genaue Orientierung und Uebersicht schon schwer. Wird hierzu einem in bestimmter Richtung gearteten Publikum von Veranstalters Seite her dann aber noch die Konzession des engen Auf- und Umschließens der Kampfstätte genehmigt, dann ist es mit einem Verfolgen der Kampfhandlungen bestimmt Effig.

Abb. 28 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 14.7.1930

Auch die kleinen Vereine kommen zu ihrem Recht. Und wenn ein solcher kleiner Verein einen neuen Sportplatz bekommt, werden auch die intensiven Bemühungen um die Herrichtung beschrieben wie unten beim Bau des Waldstadions Niederpleis.

6000 Kubikmeter Erde mußten bewegt werden, um das Gefälle des Spielfeldes in einer Höhe von 4 Meter auszugleichen und die für die Aufnahme einer Zuschauermenge von 7000 notwendigen Zuschauerräume zu schaffen. Das Spielfeld ist heute 100 mal 60 Meter groß, wird von einer 340 Meter langen und 6 Meter breiten Laufbahn umschlossen. Ein Holzzaun schließt das Spielfeld und Laufbahn gegen die Zuschauerräume ab. In terrassenförmigen Erhöhungen ziehen sich 6 Zuschauerräume um den Platz. Die Arbeiten am Platz standen unter der Leitung des Schachmeisters Fritz Bacht, der vorbildliche Arbeit geleistet hat.

Abb. 29 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 19.9.1932

Am 3. und 4. August d. J. findet hier in Bonn der erste Kreisparteitag statt. Auf Anordnung der Kreisleitung haben sich alle Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen innerhalb des Kreises Bonn an den Rundgebungen und den Aufmärschen zu beteiligen.

Alle Vereine des Fachamtes für Leichtathletik, sowie die Leichtathletikabteilungen der übrigen Vereine und die Mitglieder der Olympia-Trainingsgemeinschaft für Männer und Frauen haben sich restlos an dem Aufmarsch am Sonntag, 4. August 1935, vormittags 9 Uhr am Rheinufer (Fritz Schroeber-Ufer) Anlagebrücke 2 zu beteiligen.

Alle Teilnehmer haben in tadelloser Sportkleidung anzutreten und sollen einige Sportgeräte mitführen. (Speer, Diskus, Kugel usw.). Jede Abteilung hat ihre Fahnen und Wimpel mitzubringen.

Es ist allen Leichtathletikabteilungen verboten, am 3. und 4. August 1935 auswärts zu starten, auch sind alle anderen sportlichen Veranstaltungen einschließlich derjenigen vereinsinterner Art für diese Tage verboten.

Abb. 30 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 24.7.1935

Der Machtwechsel in Deutschland im Jahr 1932 führt auch zu einer anderen Sprache in der Sportberichterstattung. Das äußert sich nicht nur in Worten wie „scharf kämpfen“, „besseres Material“, usw., sondern auch in Aufrufen zu politischen Kundgebungen wie im obigen Artikel.

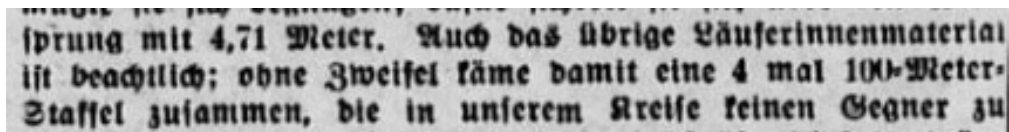


Abb. 31 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 24.9.1935

Bis 1945 herrscht ein militärisch aggressiver Ton vor. Eine Führungsrolle in den Vereinen hat der Dietwart übernommen, der die Turn- und Sportvereine im nationalsozialistischen Sinn schulen soll. Seine Rolle kommt auch in der Berichterstattung zum Tragen. Wie der untenstehende Artikel zeigt, sind bei den Sportfesten alle Teilnehmer schon zu Beginn vor Ort, um auch die Reden mitzubekommen. Der Sport ist jetzt restlos instrumentalisiert.

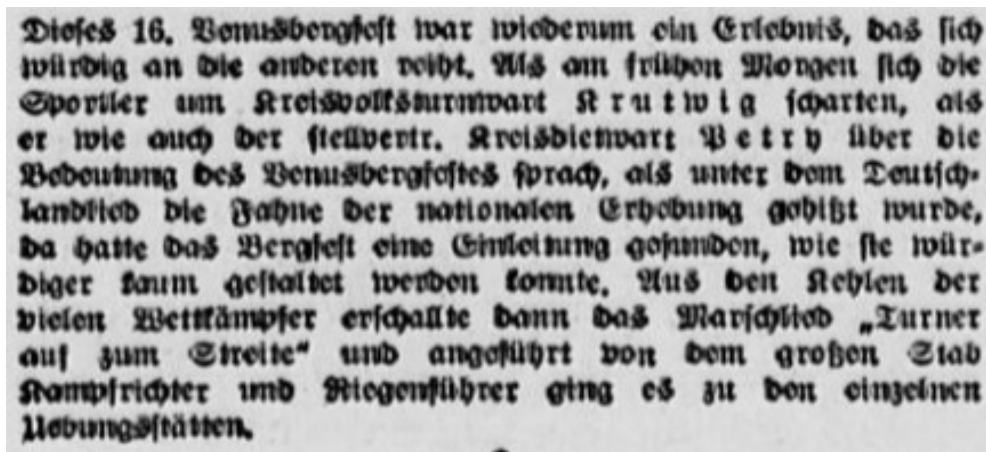


Abb. 32 : Auszug aus dem General-Anzeiger vom 2.6.1936